

# ■ Umbruch des Produktions- und Sozialmodells als Leitkonzept der sozioökonomischen Berichterstattung

Einführungsbeitrag  
SOEB-Werkstatt 1  
Göttingen, 21./22. Februar 2006

# ■ Werkstattgespräche – ein neues Format ...

## ■ Eckdaten aus acht Jahren

- Workshop „Gesellschaftliche Organisation von Arbeit“, Ladenburg, November 1997 (Sonderband Beobachtungsfeld Arbeit, 1998)
- Verbundvorhaben „Berichterstattung zur sozioökonomischen Leistungsfähigkeit Deutschlands“ August 2000
- Arbeitskonferenz des Verbunds im BMBF, Bonn, Juni 2002
- Fachtagung „Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland – Arbeit und Lebensweise“, Berlin, Februar 2004
- Buchpräsentation, BMBF, Berlin, August 2005
- Beginn der Arbeit am zweiten Bericht – Oktober 2005

# ■ ... für einen neuen Projektabschnitt

## ■ Wo wir stehen

- Ein langer Zeitraum der Selbstverständigung ist zu Ende
- Weiterer theoretischer und methodischer Entwicklungsbedarf
- Mehr öffentliche Präsenz, mehr Produktionsverpflichtungen
- Der zweite Bericht ist der wichtigste und schwerste

## ■ Werkstattgespräche – projektbegleitende kollegiale Beratung

## ■ Erste Themen – problemorientiert und unvollständig

- Konzepte der Berichterstattung (Werkstatt 1)
- Institutionelle Ordnung und Regulierung (Werkstatt 2)
- Ostdeutschland im doppelten Umbruch (Werkstatt 3)
- Betrieb als sozioökonomische Berichtsebene (Werkstatt 4)
- Haushalt als sozioökonomische Berichtsebene (Werkstatt 5)

## ■ **SOEB-Werkstatt**

- **Beratung zu Fragestellungen aus unserer Berichtsarbeit**
- **Präsentation und Erörterung von Arbeitsergebnissen**
- **Offener Umgang mit offenen Fragen; Raum für „Ungeschütztes“ und Vorläufiges**
- **Fachöffentlichkeit: Wissenschaftliche, politische, gesellschaftliche Akteure**
- **Dokumentation durch SOEB-Verbund**
- **Verwendungszusammenhang dieser Werkstatt-Serie: Dialog über Konzept für den zweiten Bericht**

# ■ Das „Ladenburger Programm“

## Rückblick 1: Heinz-Herbert Noll

### ■ Lücken gesellschaftlicher Berichterstattung

- Gesellschaftliche Leistungsindikatoren nicht nur messen, sondern in Entwicklung und Verteilung erklären – Systematische Beobachtung und Analyse der Verknüpfung von Output- und Inputfaktoren
- Systematische Beobachtung und ‚Vermessung‘ des Institutionengefüges, in dessen Rahmen Wohlfahrtserträge produziert werden – „Sozialstaatsbeobachtung“ (P. Flora 1998) in international vergleichender Perspektive
- Beobachtung und Vermessung organisationsbezogener Rahmenbedingungen der Wohlfahrtsproduktion
  - Organisatorische „Settings“ des Wohlfahrtstaats
  - Unternehmen und Betriebe

# ■ **Das „Ladenburger Programm“ Rückblick 2: Hansvolker Ziegler**

- **Bedarf der KSPW: integrierte Sozialberichterstattung zur interdisziplinären Beobachtung des Umbruchs im Osten**
- **Bedarf der EU: „systems of socio-economic reporting“ im Anschluss an Delors Weißbuch von 1993 –  
Gedanken zu einem neuen, tauglicheren Entwicklungsmodell**
  - 4. Forschungsrahmenprogramm: Targeted Socio-Economic Research
  - 5. Forschungsrahmenprogramm: Key Action „Improving the Socio-economic Knowledge Base“
  - Memorandum „scientific system of socio-economic reporting on Europe“ (P. Flora)
- **Technik und Innovation – Optionen des Gesellschaftsmodells**
- **Bessere Nutzung der Dateninfrastruktur**

# ■ Das „Ladenburger Programm“

## Rückblick 3: Franz-Xaver Kaufmann

- Integrierte Sozialberichterstattung heute – „ein etwas überschaubareres und in sich kohärentes Bild von Teilwirklichkeiten“
- „sensitizing concepts“ sind wichtig – auch wenn sie schnell wieder aus der Mode kommen
- Besser eine größere Zahl vergleichbarer Indikatoren – Bescheidenheit bei Beziehung auf „sensitizing concepts“
- Den Dialog von Wissenschaft und Politik in Sozialberichterstattung institutionalisieren

- **Das „Ladenburger Programm“  
Rückblick 4: Oberbeck, Bartelheimer,  
Kratzer, Kistler u.a.**
- **„Patchworkstatistiken“ zur Zukunft der Arbeitsgesellschaft integrieren – Umbau von Arbeit und Beschäftigung**
- **Gesellschaftliche Organisation von Arbeit als Leitkonzept**
  - Angebote- und Nachfrageseite erklären
  - Quantität und Qualität von Arbeit beobachten
  - Institutionen der Arbeitsmarktstrukturierung berücksichtigen
- **Vermittlung von Mikro- und Makroebene: Präferenzen und Handeln von Subjekten (Individuen, Unternehmen, öffentliche Institutionen), Strukturen und Umfeldbedingungen auf Makroebene**
- **Technikentwicklung als sozialer Prozess**
- **Strukturiert zeigen, was gesellschaftliche Akteure nicht wissen**



# ■ Von Ladenburg zu SOEB I – Sozioökonomisches Entwicklungsmodell

(Vgl. Übersicht, SOEB I: 55)

**Lebensweise  
(Haushalte)**

**Markt-  
geschehen**

**Arbeit  
(Eigenarbeit,  
Erwerbsarbeit)**

**Institutionelle  
Ordnung,  
Regulierung**

**Produktion  
(Unternehmen)**

# ■ Neues Leitkonzept: Thematische Erweiterung mit starken Thesen

- Umbruch des deutschen sozioökonomischen Entwicklungsmodells – Entwicklungsbruch
- Relativ autonome Antriebskräfte des Umbruchs in Produktions- und Lebensweise – Absage an Ökonomismus, Spielraum subjektiver Motive
- Ökonomische und außerökonomische Koordination von Produktions- und Lebensweise
- Arbeit als zentrale Vermittlungsinstanz
- Keine einfache Anpassung an globale Trends – Beobachtung und dichte Beschreibung einzelstaatlicher Entwicklungsmodelle als Voraussetzung für Ländervergleiche
- Drei Analyseebenen: Haushalt, Betrieb, institutionelle Ordnung

# ■ Unser „sensitizing concept“ ist ein Modell gesamtgesellschaftlicher Entwicklung

## ■ Beobachtung des Übergangs zu einem neuen Entwicklungsmodell

- Gesellschaftliche Einbettung wirtschaftlichen Geschehens

## ■ Konsequenzen

- Modell ist theoretisch und empirisch nicht fundiert
- „Das Rad neu erfinden“ – es gibt keine Orthodoxie
- Neben „Datenhunger“ – „Hunger“ nach Zusammenhangsannahmen
- „Integrierte Sozialberichterstattung“: keine strenge Arbeitsteilung zwischen Lebenslagenbeobachtung mit Mikrodaten und Sozialstaatsbeobachtung auf Makroebene

## ■ Drei notwendige Klärungen

- Was heißt Modell?
- Was heißt Umbruch?
- Was heißt sozioökonomisch?

# ■ Drei Funktionen des Modells für empirische Sozialberichterstattung

## ■ Theoretische Integration ...

- ... verschiedener Perspektiven auf gesellschaftliche Entwicklung

## ■ Abgrenzung des Gegenstandsbereichs

- theoretisch begründbare Auswahlkriterien für Berichtsgegenstände (mehr oder weniger streng)

## ■ Zusammenhangsannahmen –

- theoretische Bewertungsmaßstäbe für Indikatorqualität (mehr oder weniger strenge Modellierung)

## ■ Zwei Aufgaben

- Besser im Modell denken
- Das Modell muss die Berichterstattung besser strukturieren

# ■ Modelle fügen Einzelteile zusammen

## ■ Bauteile



## ■ Baustelle



# ■ Kombination der Elemente nicht beliebig – Vollständigkeit *und* Zusammenhang

## ■ Stabilität des deutschen Modells (Nachkriegsjahrzehnte)

- Dynamische, aber gleichgerichtete Entwicklung innerhalb eines Modells oder Entwicklungspfad

## ■ Umbruch des deutschen Modells (ab Mitte der 70er Jahre)

- Abnehmende Passfähigkeit wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen, Möglichkeit von Pfad- oder Modelländerungen

## ■ Nicht globale Trends, sondern länderspezifische Modelle

## ■ Zwei Vergleichsperspektiven für Modelle

- Historisch („diachron“), z.B. Fordismus / Postfordismus, Ostdeutschland vor / nach der Vereinigung
- International bzw. typologisch („synchron“), z.B. „liberaler“, „konservativer“, „sozialdemokratischer“, „später“ Wohlfahrtsstaat, Ost-West-Unterschied

# ■ Modelle als vereinfachendes Abbild und als Vorbild

## ■ Hauswirtschaft



## ■ Wohnen



# ■ Auch analytische Modelle haben paradigmatische Nebenwirkungen

- „Fordismus“ ist eine historische (retrospektive) Konstruktion
- „Postfordismus“ – immer wieder unter Nostalgieverdacht
- Eigensinn des Modellbegriffs: Pfadabhängigkeit vs. Modellwechsel



# ■ Sozioökonomische Kategorien

- „ökonomisch“ und „sozial“ als verschiedene Perspektiven auf Gesellschaft
- Produktionsmodell (z.B. Geschäftspolitik, Arbeitsorganisation, Technikeinsatz)
  - Nebeneinander verschiedener Produktionsmodelle – gibt es ein dominantes Modell?
- Sozialmodell – nicht marktförmige Sozialbeziehungen
  - Sozialstaat und mehr
- Doppelte Bestimmung von (Erwerbs-) Arbeit, Bildung, Konsum
- Haushalt als ökonomischer Akteur und sozialer Nahbereich
- Betrieb als Produktionsort und sozialer Handlungsraum

# ■ Welche Maßstäbe zur Bewertung sozioökonomischer Entwicklung?

- Bewertungsmaßstäbe müssen wissenschaftlich begründbar (nicht beliebig) *und* gesellschaftlich gültig sein
- Verhältnis von Makrobewertungen, z.B.
  - „Leistungsfähigkeit“, „Sozialkapital“, gemeinsame Zieloptimierung, „Capabilities“, „Nachhaltigkeit“
- ... und Mikrobewertungen, z.B.
  - Teilhabe, Handlungsspielraum, „Sozialkapital“, „Capabilities“

# ■ Produktions- und Sozialmodell beobachten – ohne „SuperSet“ und Bauanleitung

## ■ SOEB 1 (Zusammenfassung)

- Nebeneinander sicherer, unsicherer Muster der Erwerbsbeteiligung
- Nebeneinander dreier Verdienermodelle des Haushalts
- Verschiedene Zeitmuster (Verhältnis Erwerbsarbeit / andere Aktivitäten)
- Ungleicher Erwerb und Verteilung von Bildung
- Verhältnis formeller Dienstleistungen und informeller Hausarbeit
- Formen und Mix von Engagement und Partizipation

## ■ Weniger integrierte Berichtsgegenstände z.B.

- Unternehmensorganisation
- Formen der Internet-Nutzung
- Migration
- Materieller Lebensstandard, Einkommen, Ungleichheit

# ■ **Sozioökonomische Entwicklung** – **Erweiterungswünsche z.B. ...**

- **Politisches Institutionensystem**
- **Weltwirtschaftliche Einbindung**
- **Kapitalmarkt**
- **Konsummuster**
- **Verarbeitung demografischer Trends**
- **Energiewirtschaft, Ende der fossilen Energieträger**

# ■ **Europäisches Sozialmodell (ESM)** – als methodisches Problem

■ **Begriffliche Nähe zum EU-Diskurs – aber ...**

■ **Nicht ein europäisches Sozialmodell, sondern viele – Giddens 2006**

- ESM „nicht ausschließlich europäisch, nicht ausschließlich sozial, im übrigen auch kein Modell“
- Innereuropäische Unterschiede bei der Bewältigung globaler Trends
- Ist ein idealtypisches ESM gegenüber den Ländermodellen überhaupt ein sinnvolles Konstrukt?
- Pfadabhängigkeit einzelner Sozialsysteme – Möglichkeit von „Hybridsystemen“ (Benchmarking, Übernahme „bester“ Lösungen)?

■ **Voraussetzungen für Ländervergleiche? – Probleme statistischer Harmonisierung und Probleme des Zusammenhangs zwischen Einzelindikatoren**

# ■ **Europäisches Sozialmodell (ESM)** **– als normatives Problem**

- **Komplexes Zielsystem oder Primat der Ökonomie (gesamtwirtschaftliches Wachstum)?**
- **„Straffung“ der „Lissabon-Strategie“ angesichts absehbarer Zielverfehlungen**
- **Sozialagenda und Nachhaltigkeit als konzeptionelle Erweiterung**
- **Normative Beliebigkeit des Bezugs auf das ESM?**

- **Lebensweise als subjektiver Faktor sozioökonomischer Entwicklung**
  
- **Theoretisch unterbestimmte Kategorie sozioökonomischer Entwicklung**
- **Lebensweise in Genderperspektive – Geschlecht bzw. Gender als Kategorie der Sozialstruktur**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Konzepte**
  - Lebensweise
  - Alltägliche Lebensführung
  - soziales Milieu

# ■ **Teilhabe als normatives Maß sozioökonomischer Entwicklung**

■ **Nimmt die Gesellschaft im Umbruch „alle mit“? Wer bleibt auf der Strecke?**

■ **Teilhabeformen und ihr Zusammenhang als Merkmale sozialer Lagen**

- Zonen der Teilhabe, Gefährdung, Fürsorge und Ausgrenzung (Castel)

■ **Teilhabe und Lebenslagenkonzepte**

- Rezeption des „Capabilities“-Ansatz von Amartya Sen in europäischer Perspektive
- Deutsche Traditionen des Lebenslageansatzes

■ **Operationalisierung und Ländervergleiche – am Beispiel der Kategorie Ausgrenzung**



# ■ **Nachhaltigkeit als Norm sozioökonomischer Entwicklung**

- **Zieldreieck ökologischer, ökonomischer und sozialer Entwicklung**
- **Ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsziele sind schwächer fundiert und strittiger – Gefahr der Beliebigkeit**
- **Kann es für alle drei Zielsysteme ein gemeinsames normatives Maß geben?**
- **Bedürfen ökonomische und soziale Entwicklung eigener (anderer) normativer Maßstäbe?**

# ■ Sozialberichterstattung zwischen Pluralismus und Integration

## ■ Verhältnis zur sozioökonomischen Berichterstattung des Statistischen Bundesamts

## ■ „Nachbarschaft“ zu anderen Berichtssystemen

- Lässt sich eine „Metadiskussion“ über Formen gesellschaftlicher Berichterstattung und Nutzung der Dateninfrastruktur organisieren?
- Sind Formen der Arbeitsteilung denkbar?
- Wo lassen sich statistische Konzepte harmonisieren?

# ■ Vom Nutzen der Arbeit an großen Modellen

Gleichermaßen gefährlich und nützlich ist auch das Machen  
Einleuchtender Bilder. Da wird der Kosmos gebildet.  
Nebeneinander liegen, einander bedingend, die Dinge. (...)  
Solche Bilder sind nützlich, solange sie nützen. Nicht länger.  
Nur im Kampf mit anderen Bildern, nicht mehr so nutzbaren  
Aber einstmals auch nützlichen, bringen sie Nutzen.  
Kämpfend nämlich mit neuen Lagen, niemals erfahrenen  
Kämpfen die Menschen zugleich mit den alten Bildern und machen  
Neue Bilder, das nunmehr möglich Gewordene  
Auszuzeichnen, das Unhaltbare verschwunden  
Schon beseitigt zu zeigen. In großen Modellen  
Zeigen sie so sich selbst das schwer vorstellbare Neue  
Schon funktionierend. (...)

Bertolt Brecht (Gedichte 1941-1947)